

Rahmenbedingungen

Das Praktikum soll eine Dauer von 1 x 10 oder 2 x 5 Wochen betragen. Ferner soll der zeitliche Umfang der Praktika einer ganztägigen Beschäftigung entsprechen; bei geringerer Stundenzahl ist die Dauer des Praktikums entsprechend zu verlängern.

Durch den straffen Stundenplan während der Vorlesungsperioden eignen sich die Semesterferien besonders für die Ableistung des Praktikums. Viele Studierende versuchen außerdem ein Zusammenstoßen von Praktikumszeit und Prüfungen zu verhindern.

Ein Überblick über die wichtigsten Semestertermine soll es Ihnen erleichtern, Beginn und Ende der Praktikumszeit zu planen.

Semestertermine

Wintersemester 2010/2011:

Semesterbeginn: 01. Oktober 2010
Semesterschluß: 31. März 2011
Beginn der Vorlesungen: 11. Oktober 2010
Letzter Vorlesungstag: 04. Februar 2011

Sommersemester 2011:

Semesterbeginn: 01. April 2011
Semesterschluß: 30. September 2011
Beginn der Vorlesungen: 04. April 2011
Letzter Vorlesungstag: 15. Juli 2011

Wintersemester 2011/2012:

Semesterbeginn: 01. Oktober 2011
Semesterschluß: 31. März 2012
Beginn der Vorlesungen: 10. Oktober 2011
Letzter Vorlesungstag: 03. Februar 2012

Ende SS 2010 beginnt die **Prüfungsperiode** am Montag, den 12.07.2010 und endet am Freitag, den 06.08.2010.

Anfang WS 2010/2011 beginnt die **Prüfungsperiode** am Montag, den 27.09.2010 und endet am Freitag, den 22.10.2010.

Die Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang sieht vor, dass Studierende frühestens nach erfolgreichem Abschluss der Orientierungsphase ein berufsbezogenes Praktikum abzuleisten haben. Für den Bachelor Psychologie bedeutet dies, dass das Praktikum i.d.R. mit Abschluss des 2. Semesters begonnen wird.

Prüfungen, an welchen die Teilnahme durch ein Praktikum verhindert werden, können vorher entsprechend attestiert werden.

Das Praktikum sollte unter Anleitung einer/eines Diplom-/B.Sc.- oder M.Sc.-Psychologin/en erfolgen. In begründeten Ausnahmefällen kann die betreuende Person jedoch auch aus einem anderen Fachbereich stammen.

Ansprechpartner

Praktikumsservice Psychologie
Institut für Experimentelle Psychologie,
Heinrich-Heine-Universität
Gebäude 23.03, Ebene U1, Raum 64
Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf
Telefon: 0211 811-3488
praktikumsservice.psychologie@uni-duesseldorf.de

Weiterführende Information

Deutsche Gesellschaft für Psychologie:
Überblick über den generellen Aufbau der B.Sc.- und M.Sc.-Studiengänge für Psychologie in Deutschland mit Empfehlungen für die Gestaltung der Studiengänge.
Internet: www.dgps.de

Modulhandbuch des B.Sc. Psychologie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf:
Ausführliche Beschreibung der Lehrinhalte aller im Studienverlaufsplan enthaltenen Module.
Internet: http://www.psycho.uni-duesseldorf.de/studium_bsc/Dokumente/BSc_Modulhandbuch_Duesseldorf.pdf

Praktikum Psychologie

Was kann der Bachelor?

Lehrinhalte der ersten Studienjahre und Rahmenbedingungen für Praktika im Bereich Psychologie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Der in der Psychologie erworbene Abschluss ‚Bachelor-of-Science‘ befähigt nach sechssemestrigem Studium für den Berufseinstieg. Im Studienverlauf absolvieren die Studierenden hierbei ein 10-wöchiges Pflichtpraktikum.

Für viele Unternehmen war bis vor kurzem noch ein abgeschlossenes Vordiplom eine wichtige Voraussetzung für die Einstellung eines Psychologiepraktikanten. Nun stellt sich die Frage, inwieweit die erworbenen Kenntnisse der neuen Praktikumsbewerber ausreichen, um ein sinnvolles Arbeiten und Weiterbilden zu gewährleisten.

Ziel dieser Broschüre ist ein kurzer, informativer Einblick in die behandelten Inhalte und den Studienverlauf des B.Sc. an der HHU. Außerdem möchten wir Ihnen die Rahmenbedingungen vorstellen, unter denen die Studierenden ihr Praktikum absolvieren können.



Im Folgenden finden Sie eine zusammenfassende Darstellung der Inhalte aus dem aktuellen Modulkatalog:

1. und 2. Semester

„Physiologische Grundlagen des Verhaltens“

Erwerb anatomischer und physiologischer Grundlagen, die für ein Verständnis normalen, sowie pathologischen Erlebens und Verhaltens maßgeblich sind.

„Quantitative Methoden I“

Grundlegende Kenntnisse in Messung und Skalierung, Deskriptiver Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung.

„Quantitative Methoden II“

Behandlung von Inferenzstatistik, Signifikanztests, Parametrischen- und nichtparametrische Tests.

„Differentielle- und Persönlichkeitspsychologie“

Erlernen der wesentlichen persönlichkeits-theoretischen Paradigmen, sowie die kritische Anwendung persönlichkeits-theoretischer Theorien.

Methodenlehre der Differentiellen Psychologie (z.B. Datenerhebung; Faktorenanalyse; Clusteranalyse).

„Einführung in empirisch-wissenschaftl. Arbeiten“

Teil 1: Einführung in die Prüfung wissenschaftlicher Hypothesen; Literatursuche und Internetrecherche; Hypothesengenerierung und Vorhersagenableitung; Planung, Durchführung und Qualitätssicherung empirischer Studien; Überblick über die wichtigsten Auswertungsverfahren; Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis; Einführung in die Publikation wissenschaftlicher Erkenntnisse; Fachartikel, Vortrag, Poster, Präsentationstechniken.

Teil 2: Praktische Einführung in computergestützte Datenanalysen; Deskriptive Datenanalyse und Inferenzstatistik mit SPSS; Auswertung von Datensätzen mit ein- und mehrfaktorieller Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholungen, sowie mit linearer Regression.

„Allgemeine Psychologie I“

Überblick über die zentralen psychologischen Theorien und Forschungsbefunde aus dem Bereich der Wahrnehmung und des Denkens.

„Allgemeine Psychologie II“

Zentrale psychologische Theorien und Forschungsbefunde aus dem Bereich Lernen, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Motivation & Emotion.

„Biologische Psychologie“

Zusammenhänge zwischen Gehirn, Erleben und Verhalten; Forschungsmethoden der Biologischen Psychologie von der funktionellen Neuroanatomie bis zur Verhaltensmessung.

3. und 4. Semester

„Sozialpsychologie“

Historische Entwicklung sozialpsychologischer Theorien, sozialpsychologische Forschungsmethodik, zentrale Theorien und empirische Befunde aus wesentlichen sozialpsychologischen Gebieten.

„Neurowissenschaftliche Psychologie“

Experimentelle und klinische Ansätze der neurowissenschaftlichen Psychologie: Alterns-, Läsions-, und Interventionsabhängige Veränderungen in Erleben und Verhalten. Diagnostik, Prävention, Rehabilitation.

„Experimentelles Praktikum“

Planung, Durchführung, Auswertung, Präsentation und Dokumentation eines Experiments in Arbeitsgruppen.

„Arbeitspsychologie und Ergonomie“

Zentrale psychologische Theorien und Forschungsbefunde aus 19 wesentlichen Bereichen der Arbeitspsychologie und Ergonomie; außerdem arbeitspsychologische Evaluationsmethoden.

„Grundlagen der Diagnostik“

Erwerb grundlegender Kenntnisse im Bereich der Diagnostik und der Testtheorie.

„Entwicklungspsychologie“

Theorien und Modelle; Entwicklungspsychologische Methoden; Entwicklung in den einzelnen Lebensabschnitten; Entwicklung einzelner Funktionsbereiche; Biologische/physiologische Grundlagen; tierexperimentelle Ansätze; Entwicklungspsychopathologie; Aktuelle Forschungsthemen.

„Klinische Psychologie“

Modelle psychischer Störungen; Klassifikation; Methoden der Klinischen Psychologie; Achse-I- und Achse -II- Störungen, Verhaltensmedizin, Funktionsprinzipien des Gesundheitssystems; Prävention, Rehabilitation, Evidenzbasierung, Interventionsforschung, Grundlinien und Mechanismen der Psychotherapie.

„Diagnostische Verfahren“

Erwerb der Fähigkeit zur Anwendung diagnostischer Verfahren.

5. und 6. Semester

Aufbaumodul „Arbeitspsychologie und Ergonomie“

Erarbeitung der theoretischen Grundlagen von arbeitspsychologischen Methoden aus den im Basismodul vermittelten Bereichen; Planung, Durchführung, Auswertung und Präsentation von Datenerhebungen.

Aufbaumodul „Klinische Psychologie“

Planung, Durchführung und Auswertung einer empirischen Studie zur Klinischen Psychologie; Anwendung psychotherapeutischer Basisfertigkeiten.

Aufbaumodul „Neurowissenschaftliche Psychologie“

Planung, Durchführung, Auswertung und Präsentation von empirischen Untersuchungen zu Themen der Neurowissenschaftlichen Psychologie im Humanbereich und innerhalb von Tiermodellen.

Bachelorarbeit

Angeleitete Bearbeitung eines wissenschaftlichen Problems in einem Teilgebiet der Psychologie.